

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kraichgauer Zeitung. 1896-1897 1897

70 (25.3.1897)

Erscheint jeden Tag
außer Montag.
Preis viertelj. für
Bruchsal M. 1.80
einschl. Trägerlohn.
Durch die Post
M. 1.90 einschließl.
Zustellgebühr.

Kraichgauer Zeitung

(Bruchsaler Zeitung)

Anzeigenpreis
10 Pfennig
für die 5-gespaltene
Garnondzeile.
Bei geschäftlichen,
wiederholt eingelegten
Anzeigen Nachlaß
nach Uebereinkunft.

Nr. 70.

Bruchsal, Donnerstag, den 25. März

1897

Einladung.

Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels bitten wir die Bestellungen auf unser Blatt möglichst frühzeitig aufgeben bezw. erneuern zu wollen.

Zugleich geben wir die Versicherung, daß wir auch fernerhin bestrebt sein werden, unsere Leser über alle Ereignisse des Tages durch rasche und auf das Wesentliche sich beschränkende Berichterstattung auf dem Laufenden zu erhalten.

Artikel polemischen Charakters werden wir nach wie von nun an bringen, wenn der Anlaß dazu ein dringender ist, wenn die Pflicht und die Wahrheitsliebe uns gebietet, der Engherzigkeit und Unbuddsamkeit, der Zerspaltung unseres Volkes durch Verschärfung der konfessionellen Gegensätze, und der tendenziösen Entstellung von Thatsachen entgegenzuarbeiten.

Alle Diejenigen, denen es um die Pflege der Vaterlandsliebe, um die Erhaltung und Förderung der nationalen Einigkeit, um die Erziehung des Volkes zu wahrer Freiheit und um die kräftige Abwehr aller fanatisirenden volksvergiftenden Einflüsse zu thun ist, bitten wir, uns in unsern Bestrebungen durch Eintreten für unser Blatt und Halten desselben unterstützen zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Kraichgauer Zeitung“ nebst dem **Sseitigen illustrierten Sonntagsblatt** beträgt frei ins Haus geliefert

in Bruchsal, Forst, Heildelshaus und Helmsheim 1 M. 80 Pfg.
in allen übrigen Orten Deutschlands 1 M. 90 Pfg.
vom Posthalter abgeholt 1 M. 50 Pfg.

Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I.

Berlin, 22. März.

Vom Lustgarten her erschollen gegen 1/11 Uhr braufende Jubelrufe. Sie kündigten an, daß der Kaiser soeben hoch zu Pferde das Schloß verlassen habe, um die Truppenaufstellung vom Schloß bis zum Brandenburger Thor abzureiten. Es mögen wohl an 20 000 Mann in Parade gestanden haben. Nun ging es auch an das Ausrichten der hohen Herrschaften, die bisher in zwanglosem Gespräch der wechselnden Gruppen den Platz vor dem Kaiserzelt belebt hatten. Unmittelbar vor demselben verließ der Reichskanzler mit den Staatsministern, den stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundes-

rate, den Rittern des Schwarzen Adler-Ordens, den Präsidenten und Schriftführern der Parlamente, der Generalität, den Admiralen, den frühern Ministern, den Chefs der Reichsämtler, den wirkl. Geheimen Räten, den Räten erster Klasse, dem Oberpräsidenten von Berlin, dem Polizeipräsidenten und dem Oberbürgermeister.

Auf den Stufen des Denkmals war eine Abteilung Cadetten aufgestellt. Kurz vor 10 1/2 Uhr, während von den Linden die Nationalhymne erkante, sah man den Kaiser an der Front der Truppen entlang sprengen. Zugleich füllte sich der Pavillon mit den höchsten und allerhöchsten Herrschaften, die Kaiserin und die Kaiserin Friedrich erschienen. Punkt 11 Uhr erschien der Kaiser an der Spitze der Fahnen-Compagnie unter den Klängen des Yorkschen Marsches. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich traten in die Compagnie ein. Unter den Hurraufen des Publikums folgten die Standarten mit der 1. Schwadron der Gardes-du-Corps.

Der Kaiser hielt vor dem Zelt und commandirte „Rührt euch!“ Das Bläserkorps intonirte „Wir treten zum Beten an“. Generalsuperintendent Labor sprach das Gebet. Der Kaiser commandirte „Das Gewehr über!“, „Alle Mann Top, laßt fallen!“ und ließ präsentiren. Die Matrosen vollzogen das Herablassen der Denkmalschülle. Die Truppen präsentirten, die Kanonen donnerten, die Glocken läuteten und die Musik intonirte die Nationalhymne. Das tausendköpfige Publikum ließ Hochrufe erschallen.

Es war ein höchst ergreifender Moment, als bei dem allmählichen Sinken der das Denkmal umgebenden Leinwandhülle der allen Anwesenden so vertraute Kopf des Kaisers zur Erscheinung kam. Mit begeisterten Ruf, mit Schwenken der Hüte und der Tücher wurde er begrüßt, die Nationalhymne wurde von den Musikkorps angestimmt, im Lustgarten donnerten die Geschütze, und immer wieder folgte ein Hochrufen dem andern, widerklingend von den weitesten Entfernungen, für die das Denkmal sichtbar wurde. Der Kaiser salutirt wiederholt mit dem Degen, den er gezogen hatte, als er den Befehl zur Enthüllung gab. Die Kaiserin und die Kaiserin Friedrich stiegen aus dem Fürstentzelt herab und umschritten, prachtwolle Kränze zu den Füßen niederlegend, das Denkmal, ihrer vollen Bewunderung für das Meisterwerk Ausdruck gebend. Inzwischen formirten sich die Truppen zum Vorbeimarsch. Der Kaiser stellte sich zu Pferde am Fuße des Denkmals auf, das Gesicht den beiden Kaiserinnen zuwendend, und dann begann der Paradeimarsch der sämtlichen Truppen, über die heute Morgen der Kaiser Unter-

den Linden die Parade abgenommen hatte. Nach einander marschirten nun in endlosen Reihen die glänzenden Truppen des Gardekorps, soweit sie in Berlin in Garnison sind, an ihrem Kaiser und dem Denkmal vorbei, an der Spitze die mit frischen Eichenblättern geschmückten Fahnen, die zur Feier hierhergebracht worden sind, mit einer Compagnie des 1. Gardes-Regiments zu Fuß, während die Standarten mit einer Schwadron der Gardes-du-Corps den Vorbeimarsch der Cavallerie und Artillerie eröffneten. Den Schluß der Infanterie bildeten nach den Regimentern der Eisenbahn-Brigade die hierher beorderten Abordnungen der Marine und des Seebataillons, während den Schluß des ganzen Vorbeimarsches das Garde-Trainbataillon mit seinen Fuhrwerken bildete. Während des Vorbeimarsches hielt der Commandirende des Gardekorps General v. Winterfeld zur Seite des Kaisers, der dann unter den Klängen des „Wilhelmus von Nassouien“ und unter den begeisterten Zurufen der Zuschauer mit seinen General- und Flügeladjutanten durch den Lustgarten ins Schloß zurückritt. Der Kaiser war nahezu drei Stunden zu Pferd gewesen, und so lange hat also die offizielle Feier gedauert. Auch die fürstlichen Damen und die fremden Fürstlichkeiten zogen sich alsbald ins Schloß zurück, wo eine Frühstückstafel den meisten Theilnehmern nach dem mehrstündigen Stehen sehr willkommen gewesen sein wird.

Rasch war der weite Zwischenraum zwischen den Tribünen vor dem Schlosse nunmehr von allen Gästen erfüllt, die bis dahin auf den Tribünen verteilt gewesen waren, und da zeigte sich erst jetzt, wie vielen Tausenden es vergönnt gewesen war, an der erhebenden Feier teilzunehmen. Auf den Tribünen unmittelbar am Schlosse waren gegen 2000 Sitzplätze geschaffen, die vorwiegend von einer eleganten Damenwelt gefüllt waren, während die das Denkmal umgebenden leider flach geratene Tribünen noch mehrere tausend Stehplätze aufwiesen, die vorzugsweise von den Parlamentariern, von hohen Beamten, von den inaktiven Generälen und den Spitzen der Kaufmannschaft und der Wissenschaft eingenommen wurden.

Es war ein farbenprächtiges Bild sondergleichen, das sich nun entwickelte. Alles drängte sich dem Denkmal zu, es genauer in seinen Einzelheiten zu bewundern, und vor allem befandete sich wärmster Beifall für die Figur des Kaisers selbst, wie namentlich für den trefflich gelungenen Genius, der den Bügel des Pferdes hält. Nicht mindere Bewunderung ernteten die vier Genien, welche an den vier

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von **Maria Theresia May**
(Nachdruck verboten.)

2.

In eines der im linken Schloßflügel gelegenen Zimmer war eben ein junger eleganter Mann getreten. „Nicht! und die Jalousien herunter!“ herrschte er seinem Diener zu, der ihm gefolgt war. In wenigen Augenblicken beleuchtete eine große Lampe das kostbar ausgestattete Gemach und das schöne Gesicht des jungen Mannes, der sich auf ein Sofa warf, die Arme kreuzte und die Augen schloß, als wolle er schlafen.

Gemächlich ließ der Diener die Jalousien herunterrollen, dann kreuzte er die Arme und blieb vor seinem Herren stehen.

„Der gnädige Herr scheinen müde zu sein,“ sagte er in ironisch-mitleidigem Ton. „Bei den Anstrengungen des heutigen Tages ist es kein Wunder, ich gestehe, daß sogar meine Nerven angegriffen sind. Erst der rührende Abschied von einem lieben Freund, der uns in höflichster Weise an eine Ehrenschild mahnte, die wir aber zum Glück sofort zu zahlen im Stande waren — wir verfügten stets über neue Hilfsquellen —, dann das deliziose kleine Frühstück in reizender Gesellschaft, das sich natürlich in die Länge zog, darauf die tolle Fahrt nach Hause; hier kühler Empfang, kurze Unterredung mit Schwiegerpapa, die Aussicht, nie vergebene alte Bekanntschaften zu erneuern, das kann wohl den regsten Geist etwas abspannen, und

ich bitte deshalb um die gütige Erlaubnis, mich setzen zu dürfen.“

Der Sprecher wartete dieselbe nicht ab, sondern machte sich's in einem Fauteuil bequem, indem er auf das unverständliche Gemurmel des Befragten nur die Gegenfrage stellte: „Was sagten Sie, Herr Baron?“ Der Angesprochene hatte sich aufgerichtet, ein heimtückischer, böser Blick schoß unter den halbgeöffneten Lidern nach dem Diener hervor.

„Scher' dich zum Kuckuck mit deinem Gewäsch!“ rief Baron Salberg in nichts weniger als feinem Ton. „Ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht, ich sehe keinen Ausweg aus dieser unangenehmen Geschichte, in die ich hineingeraten bin, und du schwachst mir Unsinn vor, es ist zum Davonlaufen.“

„Wir beide thäten das nicht zum ersten Mal,“ lachte der Diener hell auf. „Aber von welcher unangenehmen Geschichte sprechen Sie?“ fragte er plötzlich parodierend, und als Salberg trozig schwieg, fuhr er mit ironischer Höflichkeit fort: „Ich glaube doch, Herr Baron, daß Sie die Gnade haben werden, Ihren sehr ergebenen Diener von der Unterredung mit dem Herrn Baron von Rothheim-Fernow etwas eingehender zu unterrichten. Sie wissen ja, daß nur die treueste Sorge für Ihr Wohl mich zu der scheinbar etwas unbescheidenen Frage zwingt. Nun, was gab's?“ setzte Monsieur Louis beinahe drohend hinzu, als Salberg noch immer nicht antwortete.

„Wie ein Knabe, der sich fürchtet, senkte letzterer den Kopf und sagte endlich zögernd, mit ausdruckslosem Tone: „Der Alte weiß alles!“

„Alles? Das ist ein sehr dehnbarer Begriff. Was weiß er?“ fragte der Diener scharf.

„Du lieber Himmel! Ich habe Papiere, die „Ihr“ gehören, aus dem Geldschrank entlehnt, wie ich Dir wohl gesagt habe, da in der Kasse kein Geld war, um die Hypothekenzinsen zu bezahlen.“

„Mir haben Sie nichts davon mitgeteilt. Ei, ei, das sind ja interessante Thatsachen, von denen nicht einmal Ihr Getreuer etwas wissen durfte. Darüber könnte ich mich gekränkt fühlen, wenn jetzt die Zeit dazu wäre. Warum erfuhr ich nichts von den entlehnten Papieren?“ fragte er in seltsam drohendem Tone.

„Ich hielt es für überflüssig,“ entgegnete Salberg mit gezwungenem Lachen.

„So, für überflüssig,“ entgegnete der Diener höhnisch, „aber als Sie die glänzenden Spielzeuge Ihrer, ich hätte bald gesagt „tollen“ Braut nötig hatten, da war ich nicht überflüssig.“

„Still!“ fuhr der junge Mann erschrocken auf. „Was erinnerst Du mich an die nichtswürdige Geschichte mit ihrem unseligen Ausgang, der mich wahnfinnig machen könnte!“

„Ja, mich hat dieser merkwürdige Ausgang auch nicht in rosiges Laune versetzt,“ meinte der Kammerdiener; „doch lassen wir das jetzt. Ich muß Sie nun dringend bitten, meine Mitwisserschaft in irgend einer Angelegenheit niemals wieder für überflüssig zu halten, da ich Sie, Herr Baron, ja nur vor Nachteil bewahren will. Und nun erzählen Sie mir: Woher weiß der Alte von Ihrer

Sten den Podest umgeben, sowie die auf den Stufen des Denkmals ruhende Figur des Kriegers und die mächtigen Bronzereliefs, welche die Längsseiten des Standbildes schmücken.

Nur nach und nach begann sich die Menge zu lichten. Noch zogen die Abordnungen der Studirenden mit ihrem Fahnenwalde am Denkmal vorüber. Gegen halb 2 Uhr war dann der ganze Platz geleert. Die Polizei hatte im weitesten Umkreise des Schlosses strenge Absperrungen vorgenommen, sodaß schon vom frühen Morgen an nur die Festteilnehmer die das Schloß umgebenden Straßen begehen konnten. Dadurch war es gelungen, eine rasche und glatte Abwicklung der ganzen Feier zu ermöglichen. Das Wetter war während der ganzen Feier recht günstig; war auch der Himmel dicht bewölkt, so brach doch hier und da ein Sonnenstrahl durch. Dabei war es leidlich warm und es herrschte Windstille.

Uebersicht der Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Bei der gestrigen Bruntafel im Königsschloß brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, in dem er bemerkte, es gehe heute ein tiefes Empfinden durch das deutsche Volk; die Fürsten hätten sich zusammengefunden, um das Andenken des großen verewigten Kaisers zu feiern. Er spreche den versammelten Fürsten seinen tiefgefühlten innigsten Dank aus, desgleichen allen Vertretern der fremden Souveräne, die an der Feier teilnehmen wollten, um dadurch zu beweisen, daß Europas Fürsten ein gemeinsames großes Familienband umschließen. Es sei nicht seines Amtes, den Großvater zu feiern, aber sein Geist schreite wohl heute durch sein Volk hindurch. „Wir denken seiner Demut, seiner schlichten Einfachheit und Pflichttreue, als des Sohnes der herrlichen, lieblichen Königin, der gesagt daß er mehr durch Demütigung als durch Erfolge gelernt habe. Für uns aber, meine hohen Fürsten und Verwandten, soll sein Andenken ein erneuter Ansporn sein, für unsere Völker zu leben und zu arbeiten, für die Ziele der fortschreitenden Kultur zur Erhaltung des Friedens, der Freundschaft und Waffenbrüderlichkeit. Wir wollen unsere Gläser erheben mit dem Rufe: Das deutsche Volk, das Vaterland und die Fürsten hurrah!“

Aus Stadt und Land.

W Bruchsal, 24. März. In den katholischen Kirchen hiesiger Stadt und der Nachbarorten haben die Geistlichen — jedenfalls auf Anordnung ihrer Vorgesetzten — von neuem Anlaß genommen, den Katholiken das Lesen der Kraichg. Zeitung zu verbieten und die Zentrumsprelle zu empfehlen.

Was die Befolgung dieser Weisung bedeuten würde, zeigt recht augenfällig das Verhalten des hiesigen Zentrumsblattes gegenüber der patriotischen Gedächtnisfeier der letzten Tage. Kaum daß über den äußeren Verlauf der Feier mit ein paar Zeilen berichtet und beispielsweise des Festbanketts am Sonntag mit den Worten gedacht wird: „am Abend war in der Fortuna Bankett,“ sucht man vergeblich nach einer Zeile, welche der Bedeutung des nationalen Festes und dem Andenken des alten Kaisers gewidmet wäre und dem Ausdruck gäbe, was die Herzen des ganzen deutschen Volkes bewegt. Statt dessen bedient das Blatt seine Leser zur Feier des Tages mit einem Artikel über den — „heiligen Canisius“, und erzählt ihnen von Karthäusern, Franziskanern, Augustinern, Dominikanern, vom heiligen Thomas und so und so viel Päpsten.

Das also ist die geistige Kost, wie sie nach dem Willen des Klerus dem deutschen Volke an seinen höchsten patriotischen Festtagen vorgesetzt werden soll. Nur so ist es möglich, das Volk abzulenken von allem, was das nationale Bewußtsein das Einheitsgefühl regen und kräftigen soll, und es dienstbar zu machen den Interessen des Ultramontanismus.

Wir überlassen es dem Publikum, über die Eingangs erwähnte Ausbeutung des geistlichen Amtes für die Zwecke der Zentrumsprelle und zur Geschäftschädigung Anderer zu urteilen. Wir haben das Vertrauen, daß dieser zelotische und unwürdige Vor-

wahrscheinlich sehr ungeschickt in Szene gesetzten „Entlehnung“?

Ein scheuer Seitenblick Salbergs streifte das blasse, häßliche Gesicht des Dieners. „Der Direktor des Hauses Sondorf, der heute ankam, ist zugleich Bevollmächtigter von Theodor Schröder, und durch ihn erfuhr der Alte, die ganze Geschichte. Er war natürlich wütend.“ (Fortsetzung folgt.)

stoß wie seither so auch in Zukunft an der Mannhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit, an dem Selbstbewußtsein und der deutschen Gesinnung unserer Leser abprallen wird.

Bruchsal, 23. März. In heutiger Schöffengerichtssitzung, bei welcher Sr. Oberamtsrichter Herr Frey als Vorsitzender, sowie die Herren Christian Mangang, Gemeinderat in Odenheim und Leopold Stark, Wirt in Hambrücken als Schöffen fungierten, kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Die Strafsache gegen Tagelöhner Heinrich Fäßler in Forst wegen Forstfrevels wurde verurteilt.

2. Tagelöhner Franz Xaver Habermann von Bruchsal wurde wegen Bedrohung zu 2 Wochen Gefängnis und wegen Werfen mit einem Beile auf Menschen zu 1 Woche Haft verurteilt.

3. Landwirt Gregor Heneka von Neuthard wurde wegen Körperverletzung mit 2 Wochen Gefängnis und wegen Thätlichkeiten mit 1 Woche Haft bestraft. Landwirt Pius Baumgärtner von Neuthard wurde wegen Ueberschreitens der Notwehr zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Mitangeklagte Jakob Dres von Neuthard wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen.

4. Landwirt Theobald Goll von Helmsheim erhielt wegen Jagdvergehens eine Geldstrafe von 5 M.

5. Tagelöhnerin Lina Burger von Forst wurde wegen Diebstahls mit 1 Tag Gefängnis bestraft.

6. Privatier Karl Bachmann in Langenbrücken wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen.

Bruchsal, 24. März. In unserem gestrigen Festbericht haben wir zu erwähnen vergessen, daß auch der Turnverein am Samstag Abend im Fortunasaale eine Feier abhielt, die mit einer Reihe patriotischer Vorträge gewürzt war und einen sehr schönen anregenden Verlauf nahm. Die Beteiligung war überaus zahlreich; namentlich hatten sich von auswärts zahlreiche Freunde der Turnfache eingefunden und trugen mit dazu bei, die Stimmung zu erhöhen. — Ueber die Schulfestern, welche im Laufe des gestrigen Tages im Gymnasium, der Realschule, der Töchter- und Volksschule stattfanden, sei hier noch nachgetragen, daß sich dieselben durch anregende Ansprachen, Abingung schöner patriotischer Lieder und Vortrag gehaltvoller Gedichte zu würdigen, erhebenden Akten gestalteten und ihren Eindruck auf die jugendlichen Gemüter nicht verfehlt haben dürften. Seitens der Realschule wurden zwei sinnreiche, mit viel Sorgfalt einstudirte Festspiele aufgeführt, welche der Leistungsfähigkeit der Darsteller viel Ehre machten und lebhafteste Anerkennung fanden.

Bruchsal, 24. März. Der Gesangverein „Liedertafel“ hielt am Samstag Abend im Vereinslokal seine Ordentliche Generalversammlung ab, die sich eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte wie noch nie zuvor. Dem erstatteten Rechenschaftsbericht war die erfreuliche Thatsache zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl sich von 185 auf 219 gehoben hat und auch der Stand der Kasse ein zufriedenstellender ist. Bei der durch den Rücktritt des seitherigen ersten Vorstandes nötig gewordenen Neuwahl wurde einstimmig Herr Wend. Weickgenannt gewählt; in den Verwaltungsrat wurden die auscheidenden Mitglieder wieder- und Herr Raminsegermeister Hettlinger neugewählt. — Nach Erledigung der Tagesordnung nahm der Schriftführer das Wort, um auf die Bedeutung der bevorstehenden patriotischen Gedächtnisfeier hinzuweisen und dem Wunsch Ausdruck zu geben: — man möge das Andenken des hochseligen Kaisers dadurch ehren, daß man seinem Vorbild nachehere und seine Mahnungen beherzige. Angeregt durch diese Ansprache folgten noch eine Reihe anderer patriotischer Trinksprüche und hielten die Teilnehmer noch lange in gehobener Stimmung vereinigt. — Die Fahne des Vereins wurde gestern Dienstag in feierlicher Weise aus der Wohnung des früheren Vorstandes abgeholt und in die des Herrn Weickgenannt verbracht, und zu gleicher Zeit vor dessen Wohnung durch die Aktivität einige gut gewählte Chöre zum Vortrag gebracht.

Bruchsal, 24. März. Von vielen Seiten ist der Wunsch kund gegeben worden, daß die so vorzüglich gelungene Aufführung der „Perser“ durch die Oberprimaner des Gymnasiums wiederholt werden möchte. In der That bietet das Stück soviel Interessantes, Eigenartige und Hochpoetisches, daß gar Viele, welche der ersten Aufführung nicht anwohnen konnten, eine Wiederholung dankbar begrüßen dürften.

Langenbrücken, 23. März. Unsere heidnischen Vorfahren hatten die Sitte, an den Tagen der Winter- und Sommer Sonnenwende auf den Bergen Freudenfeuer anzuzünden. Sie feierten dabei den Gott des Lichtes, den sanften, guten Baldur. Wie tief dieser Brauch in unserem Volke wurzelte, mag man daran erkennen, daß er sich in manchen Gegenden in den sogen. Johannisfeuern bis heute erhalten hat. Schön und historisch gedacht war es

daher, wenn man an dem Tage, an dem das deutsche Volk eine Licht und hell in der Geschichte unseres Volkes erstrahlende Persönlichkeit feierte, dies nach Art unserer Vorfahren that. Auch hier wurde gestern Abend ein prächtiges Feuer angezündet. Die funkenprühende Lohe, die die Flammengröße vom Bezen- und Michaelsberge erwiderte, bot einen großartigen Anblick. Nachdem der Holzstoß heruntergebrannt, versammelte man sich im Gasthaus zum „Kreuz“, wo die Feier durch Absingen patriotischer Lieder ihr heiteres und würdiges Ende fand. Herrn Müller Kramer, durch den die schöne Feier hauptsächlich zustande kam, sei hier noch besonderer Dank ausgesprochen.

Destringen, 22. März. Anlässlich der 100jährigen Geburtstagfeier Kaiser Wilhelms I. veranstaltete die hiesige Museums-gesellschaft gestern Abend in den Räumen des Gasthauses zum Lamm eine patriotische Feier, welche in würdiger, der Bedeutung des Tages angemessener Weise verlief. In einer kurzen Ansprache wurde durch eines der Mitglieder in treffender Weise der erhabenen, unvergesslichen Person des entschlafenen großen Kaisers, sowohl auch jener Zeit und Ereignisse gedacht, welche unter seiner ruhmvollen Leitung den deutschen Stämmen die ersehnte Einigung zum Kaiserreiche brachten. Patriotische Gesammtlieder wechselten mit gediegenen Einzeltvorträgen. Küche und Keller des Herrn Gastwirts Groß lieferten ihr Bestes und blieb man in begeistert fröhlicher Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen.

Karlsruhe, 23. März. Zur Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte haben sich bis jetzt, abgesehen von den kraft Gesetzes zum Beitritt verpflichteten Rathschreibern, nur etwa 100 Gemeinde- und Sparkassenbeamte als freiwillige Mitglieder angemeldet, während nach den seiner Zeit gemachten Erhebungen bei mehr als 400 Rathschreibern, Bürgermeistern, Gemeindevorstehern, sonstigen Gemeindebeamten und Sparkassenbeamten die Voraussetzungen für die freiwillige Mitgliedschaft gegeben wären.

Wenn auch in vielen Fällen die persönlichen Verhältnisse eine Sicherung von Ruhegehalt u. Hinterbliebenenversorgung nicht erheischen mögen, so erscheinen doch auch zahlreiche Beamte der gedachten Art über die Frage, ob sie von dem Beitrittsrecht Gebrauch machen wollen, noch nicht schlüssig geworden zu sein, ein anderer Teil derselben, namentlich Rathschreiber, haben zu dem von ihnen gewünschten Beitritt die erforderliche Zustimmung der Gemeindeversammlung noch nicht erlangen können.

Demgegenüber dürfte es angebracht sein, die Betheiligten darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem 1. April d. J. die Frist abläuft, innerhalb deren der Eintritt in die Fürsorgekasse mit Wirkung vom 1. Januar 1897 erfolgen und die Anrechnung der vor letzterem Tage liegenden Dienstzeit beantragt werden kann. Anmeldungen der freiwilligen Mitgliedschaft, welche am 1. April oder nachher beim Verwaltungsrath einlaufen, werden auch, wenn eine Beanstandung nicht erfolgt, erst vom Tage des Eingangs an wirksam, die Anrechnung vorgesehlicher Dienstzeit mit dem ermäßigten Beitragssatz von 2 bzw. 2 1/2 Proz. des Einkommensanfalls ist unmöglich und es können daher Versorgungsansprüche, von dem Fall abgesehen, daß die Dienstunfähigkeit oder der Tod die Folge einer in Ausübung des Dienstes oder aus Veranlassung desselben eingetretenen Krankheit, Verwundung oder sonstigen Beschädigung ist, erst nach Ablauf der nächsten zehn Jahre geltend gemacht werden.

Behufs Wahrung der Frist zur Anmeldung als freiwilliges Mitglied mit Wirkung vom 1. Januar d. J. und zur Einrechnung vorgesehlicher Dienstzeit genügt es übrigens, daß der betreffende Beamte vor dem 1. April d. J. eine bezügliche Erklärung bei dem Verwaltungsrath der Fürsorgekasse für Gemeindebeamte einreicht; es ist nicht erforderlich, daß die übrigen Nachweise, namentlich die erforderliche Zustimmung der Gemeindevertretung, gleichzeitig mit vorgelegt werden. Der Verwaltungsrath teilt die Anmeldung dann dem Bezirksamte mit dem Ersuchen um Erhebung und Zusendung der nöthigen Nachweise und Belege und um Festsetzung der Einkommensanfälle mit, um hierauf, je nachdem durch die stattfindenden Ermittlungen die Voraussetzungen für die freiwillige Mitgliedschaft nachgewiesen werden oder nicht, den Antrag in's Kataster anzuordnen oder die Beanstandung aufrecht zu erhalten.

(Karlsru. Zeitg.)

Karlsruhe, 23. März. Die „Karlsru. Ztg.“ veröffentlicht folgende allerhöchste Entschliessung:

Um dem heutigen Tage, als dem hundertjährigen Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm I., eine besondere Weihe zu geben, haben Wir Uns im Einverständnis mit Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, gnädigst bewogen gefunden, zu bestimmen, daß die Offiziere, Sanitäts-offiziere, Beamten und Mannschaften Unseres Truppenkontingents fortan neben der badischen Landesfahne die deutsche

so farde anlegen. Bessere tritt bei den Offizieren zc. an die Stelle der bisher neben der Landesfokarbe getragenen preußischen Fokarbe.

Gegeben zu Karlsruhe, den 22. März 1897.
(gez.) Friedrich.

Kleine Chronik.

Professor Dr. Czerny in Heidelberg ist in der Armee und zwar als Generalarzt zweiter Klasse à la suite des Sanitätskorps angestellt worden.

In Karlsruhe stürzte sich vorgestern in der Friedenstraße ein 18jähriges Dienstmädchen aus Liebestummer vom 4. Stock eines Hauses auf die Straße und war bald darauf eine Leiche. Der Vater des Mädchens befindet sich im Irrenhaus.

In Pforzheim wurde ein 17jähriges Mädchen aus Leisheim von einer Schiffschautel getroffen und erlitt einen Schädelbruch. Das Mädchen liegt bewusstlos im Spital.

In Au am Rhein wurde eine Frauenzperson geländet.

Bei Rheinfelden wurde auf dem badischen Ufer vermittelst Bohrung ein Salzlager entdeckt. Die Schicht soll 19 Meter dick sein. Es werden in der Umgebung weitere Bohrungen geschlagen werden.

In München verurteilte das Schwurgericht den verheirateten Burziler Herzog aus Königsheim, der an seinen Raberinnen theils Sittlichkeitsverbrechen verübte, theils verurtheilt, zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

In Solingen wurde in voriger Woche ein Mädchen vom Blitze erschlagen, ein anderes gelähmt.

In Aachen wurde beim Lampenzug der Radfahrer anlässlich der Gemeinnarfeier ein Lumpenhändler durch das Scheitern seines Pferdes unter die Räder seines Fuhrwerks geschleudert und getödtet.

Bei Niefa warf sich der Gefreite Ehrlich vom dortigen Feldartillerie-Regiment auf der Elbbrücke vor einen Eisenbahnzug und blieb todt.

Der in Graz inhaftirte Ceremonienmeister v. Kozbe ist begnadigt und aus der Festungshaft entlassen worden.

In Reidenberg i. B. wurde der mehrfache Raubmörder Kögler gestern früh hingerichtet. Der Akt währte eine Minute. Kögler war bis zum letzten Moment sehr froh.

Bei Namur wurde der Riese und mutmaßliche Mörder der Rentnerin Regnier in Malonne, der Alan Chantrane, von den Gendarmen ermittelt und suchte, von diesen verfolgt, die Maas zu durchschwimmen, wobei er ertrank.

Die Ergebnisse des Verkehrs mit Kilometerheften

In der Sitzung des Eisenbahnrats am Montag machte die Generaldirektion Mittheilung über die bisherigen Erfahrungen mit den Kilometerheften.

Im Jahre 1895 von Mai bis Dezember wurden 72794 Hefte abgesetzt mit 1841701 M.; im Dezember allein 19355 im Vorverkauf; rechnet man von diesen 19355 zwei Drittel auf das Jahr 1896, so sind im Jahre 1896 nicht weniger als 99957 Hefte ausgegeben worden mit einer Einnahme von 2675000 M. Um eine Vergleichsziffer mit dem Jahre 1895 zu gewinnen, muß man ausrechnen, wie groß der Absatz in diesem Jahre gewesen wäre, wenn die Kilometerhefte schon am 1. Januar 1895 ausgegeben worden wären und wenn die Aufhebung des Rabattes das Publikum nicht im Dezember 1895 zu großen Ankäufen im Voraus veranlaßt hätte. Es ergeben sich dann für 1895 die schätzungsmäßigen Zahlen von 80526 Heften mit 1899091 M. Das Jahr 1896 weist also ein Mehr von über 11000 Heften und eine Mehreinnahme daraus von circa 770000 M. auf. Im Jahre 1896 repräsentiren die Kilometerhefte eine Leistung von 100 Millionen Personenkilometer. Die Gesamtleistung der Bahnen an Personenkilometern ist für 1896 noch nicht ausgerechnet; für 1895 betrug sie 498 Millionen Personenkilometer. Die Kilometerhefte repräsentiren also heute schon den fünften Theil des gesammten Personenverkehrs.

Im Januar 1897 sind 6815 Kilometerhefte mit 198475 M. Einnahmen abgesetzt worden gegen 4726 mit 134995 M. im Januar vorigen Jahres. Also eine weitere bedeutende Steigerung der Benützung der Kilometerhefte! Die Gesamteinnahmen und die Einnahmen per Kilometer sind im Jahr 1896 nach der provisorischen Berechnung nicht ganz günstig gewesen, aber die Generaldirektion trägt selbst Bedenken, dafür die Kilometerhefte verantwortlich zu machen. Sie weist auf den schlechten Sommer hin und darauf, daß bei der Ausrechnung per Kilometer die volle Betriebslänge der 1895 eröffneten Bahnen in die Rechnung eingestellt worden ist. Wenn man den Divisor vergrößert, wird natürlich der Quotient kleiner.

Bermischtes.

Berlin, 15. März. Der Selbstmord eines jungen Theologen erregt in dem benachbarten Zehlendorf allgemeine Teilnahme. Der als Privatlehrer thätige Predigtamtskandidat K., dessen gut situirte Mutter und Verwandte in Berlin leben (ein älterer Bruder ist angestellter Prediger), hat sich in seiner Wohnung erschossen, nachdem er noch am Abend vorher in scheinbar harmlosester Stimmung mit Freunden zusammen war. Als man sein Zimmer öffnete, fand man ihn in seinem Blute liegend. Einige Briefe an Angehörige und Freunde geben den Grund an, warum der 26jährige Mann sich den Tod gegeben hat. In einem Briefe schreibt er u. a.: „Es ist jetzt gerade ein Jahr her, daß ich das Staatsexamen bestanden habe. Beide theologische Prüfungen habe ich abgelegt, so schnell es

unter den heutigen Verhältnissen möglich ist. Bei einer Vorstellung bei dem hochwürdigsten Konsistorium erfuhr ich, daß ich im Juni vorigen Jahres noch ca. 350 Vorderleute hatte, eine Anstellung also in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist. Die Ausichtslosigkeit treibt mich zum Wahnsinn, dem ich durch meine That vorbeugen will.“ Sodann erwähnt der Unglückliche, daß er sich um mehrere Lehrer- und Erziehertellen beworben habe, aber ablehnend beschieden worden sei. Zuletzt habe er sich um eine Stelle als Civilerzieher beim königlichen Kadettenkorps beworben, wozu er sich in seiner militärischen Charge als Bizefeldwebel der Reserve und Offiziersaspirant besonders veranlaßt sah. Als er auch von dort eine abschlägige Antwort erhielt, faßte er den Entschluß, aus dem Leben zu gehen.

Der Lette-Verein, welcher bekanntlich unter dem hohen Protectorate der Kaiserin Friedrich steht, eröffnet morgen im Lette Hause eine für zwei Tage berechnete Ausstellung von Schülerarbeiten. Neben Photographie, Druckmustern zc. werden von Seiten der Kochschule dieses Institutes ca. 40 Schüsseln mit Krankenpeisen ausgestellt sein, die ausschließlich mit Hilfe von Fleisch-Extrakt und Fleisch-Bepton der Liebig Company zubereitet sind. Es wurde hierbei streng nach ärztlicher Vorschrift verfahren; jede einzelne Speise ist entweder für Anämische, oder Herzkrante, oder Diabetiker zc. berechnet. Aerzte, sowie Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen werden diese Neuerung mit Freuden begrüßen. Der gemeinnützige Sinn des Lette-Vereins giebt sich auch dadurch kund, daß er die Einrichtung getroffen hat, die eigenthümliche und schmackhafte Zubereitung von Krankenpeisen mit Zuhilfenahme von künstlichen Fleischpräparaten der Liebig-Company Jedermann, der sich dafür interessiert, leicht zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden während der Ausstellung die von der Kochschule des Lette-Vereins herausgegebenen und gedruckten 29 Recepte solcher Speisen zur freien Benutzung ausliegen.

Wien, 12. März. Der Laryngologe Prof. v. Schrötter nahm Anlaß. Vergiftungen durch Chloralkalösungen zu besprechen, um, wie er einleitend sagte, vor der Anwendung dieses Mittels zu warnen. „Ich erfuhr“, sagte der Vortragende unter deutlicher Anspielung auf den Fall Mitterwurzer, „daß der Kranke häufig mit Chlorkali gegurgelt habe, das jetzt häufig als Mundwasser, aber ebenso häufig auch innerlich als antiseptisch wirkendes Mittel gegeben wird. Von vielen Aerzten wird es gegenwärtig bei Diphtherie verordnet, und zwar in ziemlich großen Dosen, von 4 bis 40 Gramm. Die Hauptwirkung dieses Medicaments ist die auf das Blut, nämlich die Zerstörung der roten Blutkörperchen. Ich will nun ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß gar kein Grund dazu vorhanden ist, das Chlorkali als Mundwasser, noch weniger aber innerlich anzuwenden. Man hat das gethan, weil man sich vorgestellt hat, man bekomme eine große Menge Sauerstoff zur Verfügung, den man im Organismus verwenden könne; aber es findet eine solche Zersetzung des chloresauren Kalis nicht oder in ganz geringer Menge statt. Die erwartete Wirkung tritt also nicht ein, es besteht mithin auch kein Anlaß zu einer solchen Verwendung des Chlorkalis. Merkwürdig ist andererseits, daß man kleinen Kindern Tage hindurch Dosen mit 40 Gramm gegeben hat, ohne daß Vergiftungserscheinungen eingetreten wären, daß aber bei Erwachsenen bei Anwendung einer geringeren Dosis der Tod eingetreten ist, insbesondere bei solchen Personen, die chloresaures Kali als Gurgelwasser benützt haben. Daraus ergibt sich, daß außerordentlich vorsichtig vorgegangen werden muß, und daß, was wohl die Hauptsache ist, der Kranke sich sein Mundwasser nicht selbst bereiten darf, denn es kann namentlich bei aufgeregten Menschen leicht vorkommen, daß sie eine große Menge nehmen und auch verschlucken.“

Neueste Nachrichten.

Weimar, 22. März. Heute Abend gegen 8 Uhr ist Großherzogin Sofie plötzlich einem Schlagfluß erlegen. Dieselbe war 1824 als Prinzessin der Niederlande geboren und vermählte sich 1842 mit dem damaligen Erbgroßherzog Karl Alexander.

Berlin, 23. März. Der Kaiser hat befohlen, daß auch den Veteranen der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 die von ihm gestiftete Erinnerungsmedaille verliehen werde. Die Kosten will der Kaiser aus eigenen Mitteln bestreiten.

London, 23. März. Die Meldungen von einer nahen Kabinetkrise finden Glauben. Der Zerfall es europ. Konzerts durch das Abspringen Englands wird immer wahrscheinlicher.

Mezer Dombau-Lotterie.

Von den in unserem Kontor gekauften Loosen sind folgende Nummern gezogen worden: 7309, 7419, 7444, 7446, 17800, 17810, 17856, 17874, 17884, 17892, 17994.

Donaueschinger Pferdemarkt-Lotterie

wurden von den im Kontor d. Bl. gekauften Loosen folgende Nummern gezogen: 11376, eine Brückenwage, 22312, ein zweispänniger Leiterwagen, 22339 ein Pferdeteppich; außerdem fielen auf die Nummern 16052, 1249 26570, die drei ersten Hauptgewinne. Die vollständigen Ziehungslisten liegen zu Jedermanns Einsicht im Kontor d. Bl. auf.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Aukenburg fällt die Ergänzung an Bekleidungsgegenständen wieder notwendig; ganz besonders macht sich der Mangel an Arbeitsröcken (Joppen), Hosen, Hemden (farbigen Arbeitshemden) und Schuhwerk fühlbar. Wir richten deshalb, wie früher, an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzlichste Bitte, Sammlungen obengenannter und anderer Kleidungsstücke gütigst veranstalten und solche an Herrn Hausvater Vernigt in Aukenburg — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürreheim bei Post-Sendungen — gefälligst abschicken zu wollen. Auch können gesammelte Gegenstände zu jeder Zeit und das ganze Jahr über an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesendet werden, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt wird.

Etwanige Geldgaben wollen an unseren Vereinskassier, Herrn Resident Zent in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, im März 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Zweckliste.

- Mannheim: Wilhelm Farschel.
Marie Sator, Bwe.
Auguste Scherrbacher, geb. Ulrich.
Mina Bachmann, geb. Becker.
Heidelberg: Cornel Weber, Fabrikant.
Leimen: Heinrich Schälch, Accisor, 68 J.
Karlsruhe: Amalie Gort, 48 J.
Leopold Herrmann, 50 J. J.
Jakob Benz, Lokomotivführer, 54 J.
Karlsruhe: Karl Schettler, Bahnarbeiter, 64 J.
Karolina Schurrig, 70 J.
Pforzheim: Bernhard Weiß, Maurermeister, 68 J.
Gustav Gattner.
Mörsch: Karl Huber, 80 J.
Sttlingen: August Gerber, 25 J.
Baden-Baden: Marie Stammbach, geb. Hoffmann.
Katharina Kiefer, geb. Kreuz, 46 J.
Offenburg: G. N. Himmelsbach, Bildprethändler.
Friesenheim: Friedrich Hauser, Aufferer, 29 J.
Nonnenweiler: Maier Levy Braun I.
Weisweil: Michael Buchmüller, 87 J.
Billingen: Hermann Ummerhofer, Privatier, 71 J.
Lörrach: Maria Brunner, geb. Brombacher.

Katholischer Gottesdienst zu Bruchsal.

- Donnerstag, den 25. März. (Maria Verkündigung.)
a. St. Peterkirche.
Morgens 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Nachm. halb 2 Uhr: Bruderschaft.
b. St. Pauluskirche.
Morgens 1/8 Uhr: Frühmesse, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Nachm. halb 2 Uhr: Bruderschaft.
c. Hofkirche.
Morgens halb 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Nachm. halb 2 Uhr: Bruderschaft.
d. Stiftskirche.
Morgens 1/7 Uhr: Frühmesse, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr: Vesper, 3 Uhr: Sodalität.

Ueber eine neue Art der Ernährung

haben sich schon des öfteren chemische Autoritäten ausgesprochen und die Ansicht vertreten, es müßte die Zeit kommen, in der man im Stande sein werde, in der kleinsten Quantität die intensivste Nährkraft zu concentriren. Der zu diesem Ziel führende Weg ist mit Erfolg beschritten worden, von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main, Fabrikanten des rühmlichst bekannten Migränin. In der von derselben hergestellten Nutrose ist das Casein, der Eiweißstoff der frischen Kuhmilch in der Form eines Pulvers erbracht worden, das ebenso in Bouillon, Milch, Cacao und Kaffee wie in mehllhaltigen Nahrungstoffen leicht löslich ist. Dieses vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist in Probefacheteln (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2.— durch alle Apotheken sowie Drogen- und Colonialwaarenhandlungen zu beziehen.

Des Feiertags wegen erscheint unser Blatt morgen früher als sonst. Die Anzeigen für dasselbe erbitten wir bis spätestens 8 Uhr morgen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Blindenerziehungsanstalt in Hvesheim betreffend.

Auf Beginn des kommenden Schuljahrs — zu Anfang des Monats September — werden in der Blindenerziehungsanstalt zu Hvesheim eine Anzahl Plätze für Zöglinge frei werden.

Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige blinde Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das elfte noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Vorstand der Blindenerziehungsanstalt Hvesheim möglichst bald einzureichen.

Die Ortschulbehörden werden veranlaßt, auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, 3. März 1897.

Großherzog. Oberschulrat:
Dr. Arnspurger.

Nr. 9158. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Bruchsal, 11. März 1897.

Gr. Bezirksamt:
Straub.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Handelsregister.

I. Ins Firmenregister ist eingetragen:

Zu D. Z. 99. Anton Macke in Oberhausen: „Die Firma ist erloschen“.

Unter D. Z. 112. Firma J. Gilliar, Spezerei- und Kurzwarenhandlung in Philippsburg: Inhaber ist Kaufmann Johann Gilliar in Philippsburg. Derselbe ist verheiratet mit Anna geb. Belzer von Pirmasens ohne Ehevertrag.

Unter D. Z. 113. Firma Samuel Kahn in Philippsburg. Inhaber ist Kaufmann Samuel Kahn in Philippsburg; derselbe ist verheiratet mit Babette, geb. Gumbrecht von Baiertal; durch Ehevertrag d. d. Wiesloch, 11. Mai 1854, ist bestimmt, daß außer einem Einwurf jedes Ehegatten von 50 fl. alles übrige, gegenwärtige und zukünftige Vermögen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen bleiben soll.

II. Ins Gesellschaftsregister ist eingetragen:

Zu D. Z. 16. Firma Samuel Kahn in Philippsburg: „Die Firma ist erloschen“.

Philippsburg, den 18. März 1897.
Großh. Amtsgericht:
Dr. Bisler.

Evang. Arbeiterverein.

Donnerstag, den 25. ds. Mts., Abends 7/8 Uhr findet im Vereinslokal (Krokolbil) die

Gedenkfeier

an den 100jährigen Geburtstag des hochseligen Kaiser Wilhelm I. statt, wozu die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Gewerbebank Bruchsal

G. G. m. u. S.

besorgt zu den coulantesten Bedingungen

An- u. Verkauf von Werthpapieren.

Einzug von Wechseln auf das In- u. Ausland

Auszahlung von Geldern

von und nach allen Plätzen Nord- und Südamerikas.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung,

sowie sämmtliche in das Bankfach gehörige Verrichtungen.

Photographie

Für Berufsphotographen und Amateure empfiehlt billigt:

Platten, Papiere, Cartons, Bäder, Chemikalien und alle sonstigen Gebrauchs-Artikel.

Stadtapotheke Bruchsal.

Cataloge gratis und franco.

Vorhangstoffe

i grosser Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt das Aussteuergeschäft von

M. Mayer,

Nr. 40 Friedrichstrasse Nr. 40.

Bruchsal.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Max Loewenthal

Friedrichstr. 25. **Bruchsal** Friedrichstr. 25.

Nur solange Vorrat reicht!

Herren-Bukskin-Anzüge früher Mk. 18 jetzt Mk. **12.50**

Herren-Bukskin-Anzüge früher Mk. 24 jetzt Mk. **15.—**

Herren-Bukskin-Anzüge früher Mk. 28 jetzt Mk. **19.—**

Herren-Kammgarn-Anzüge früher Mk. 38 jetzt Mk. **29.—**

Burschen-Bukskin-Anzüge früher Mk. 18 jetzt Mk. **11.—**

Burschen-Kammgarn-Anzüge früher Mk. 24 jetzt Mk. **16.—**

Kinder-Anzüge früher Mk. 2.50 bis Mk. 12 jetzt Mk. **1.50 bis 7 Mk.**

Confirmanden-Anzüge enorm billig.

Zeughosen von Mk. 1.30 an,

Lederhosen von Mk. 2.— an.

Sämtliche Winterwaren wie Mäntel, Ueberzieher, Joppen, für Erwachsene und Kinder, weit unter Preis.

Nur wenige Wochen!!

Der Laden muss bald geräumt sein. Laden-Einrichtung und Firmenschilder zu verkaufen.

Münchener Kleider-Fabrik

Max Loewenthal,

Friedrichstr. 25. **Bruchsal** Friedrichstr. 25.

gegenüber dem „Badischen Hof“.

Kaiserstraße
48

Belegenhitskauf.

neben
Caffé Stiefel.

Große Posten reinwoll. Kleiderstoffe in allen Farben

zu staunend billigen Preisen.

Gebr. Baer.

Die Weinhandlung

von **Chr. Zimmermann, Bruchsal,**

Badgasse vis-à-vis der Bleiche,

empfehlen ihre reingehaltenen

Roth- u. Weissweine

bei prompter und reeller Bedienung und billigen Preisen. Dasselbst sind stets trockene Spähne und ca. 70 Stk gesundes trockenes Forlenscheitholz billig zu haben.

Zu vermieten

auf 1. Juli eine Parterre-Wohnung bestehend in 4 Zimmer und Zugehör.

Guttenstr. 17.

4 Zimmer im 2. Stock und 1-2 Gaubzimmer im Neubau, Neuthorstraße, auf 1. April

zu vermieten.

K. Hoffmann, Guttenstr. 12.

Gebrüder Katzauer, Bruchsal.

Durlacherstraße 107, neben der Wirtschaft Behrens,
empfehlen ihr großes Lager in allen Sorten

➔ **Öl-, Stalk-, Erd- und Mineralfarben** ➔
Lacke für alle Gewerbe,

Öle und Ölfirnisse, bei Abschüssen zu billigsten Tagespreisen.

Blattgold, orange und citron 65, 80, 85 mm
Bronze in allen Farben, Nußbaum-, Eichen-, Ebenholz- und Mahagonibeize,
Abziehpapiere in allen Holzarten.

Wandmuster, Friese, Rosetten, in großer Auswahl und neuesten Dessins.

➔ **Carbolineum und Dachpappe.** ➔

Preislisten nebst Mustern senden wir auf Wunsch gratis.

Preislisten nebst Mustern senden wir auf Wunsch gratis.

1 Mk. 90 Pfg.

für April, Mai und Juni durch die Post frei
ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz
Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich
[mit täglichem Unterehaltungs-Blatt.

Auflage 25,500.

Infektionspreis 20 Pfg. die Zeile.
1mal monatlich Gemeinnützige Blätter

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.



Geschäftsbücher-
Fabrik.

Chr. Werthhammer

Vollständige Bureau-
Einrichtungen.

Bruchsal, Kaiserstrasse 30

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:

Tagebücher	Facturen-Bücher	Lagerbücher	Briefordn. versch. Syst.
Strazzen	Cassa-Bücher	Speditionsbücher	Biblorhaptas
Journale	Haupt-Bücher	Reise-Copirbücher	Postpapiere
Memoriale	Conto-Corrente	Copir-Pressen	Couverts
Prima Noten	Wechsel-Scontris	Copir-Bücher	Schreib-Unterlagen
Commissionsbücher	Effecten-Scontris	Copir-Apparate	Kalender

Eigene Fabrikation. Solide Arbeit. Aeusserste Fabrikpreise.

Anfertigung nach jeder beliebigen Angabe.

Bücher für amerikanische Buchhaltung.

P. Spring,

empfehlen sein Atelier, **Huttenstr. 22,** zur

Anfertigung von Photographien

in jeder gewünschten Grösse, bei feinsten
Ausführung und soliden Preisen.

Untergrombach.

Geschäfts-Übertragung.

Einem verehrl. Publikum von hier und von der Um-
gegend zur Nachricht, daß ich mein **Schmied-Geschäft**
in Untergrombach meinem Sohn **Ludwig Gunz** über-
tragen habe, der dasselbe wie seither auf seinen Namen
weiter betreiben wird. Hochachtungsvoll

Franziska Gunz, Wwe.

Doppel-Ritter-Caffee

Nur das Gute bewährt sich!!

deshalb verwenden alle Hausfrauen



Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee

Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee wird nur aus reiner Cicho-
rienwurzel hergestellt
Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee vermischt mit Bohnen-
oder Getreide-(Mals)-
Caffee giebt ein vorzügliches Getränk mit voller Farbe und kräftigem
Aroma

Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee ist anerkannt eines der besten und gesündesten C.-ffeezusatzmittel
Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee wird nachgemacht, daher nur acht, wenn das Packet mit dem
Doppel-Ritter St. Georg und dem Namen „Scheuer“ versehen ist.

Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Georg Jos. Scheuer, Fürth (Bayern).

Berliner Pferde-Loose

à 1 Mk. — Ziehung 13. u. 14. April.

Mannheimer Maimarktlose

à 1 Mark — Ziehung 5. Mai,
sind zu haben im Kontor d. Bl.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen wird
gesucht per 1. April oder Ostern
auf das Kontor von

Manz & Gamber.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag schied un-
erwartet schnell unser inniggeliebter
Gatte, Vater, Bruder, Grossvater und
Schwiegervater

Engelhardt Henninger

im Alter von 70½ Jahren aus diesem
Leben in ein besseres Jenseits.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute, Mittwoch Nachm.
5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.



Bekanntmachung.

Jagdaußsicht betr.
Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß Schneidermeister Peter Frank hier als Jagdaufscher des Herrn Privatiers August Wörner in Bruchsal für die Jagddistrikte Heibelsheim I, Helmsheim II und Obergrombach II verpflichtet wurde.
Bruchsal, den 6. März 1897.
Gr. Bezirksamt:
H o f m a n n.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde versteigert am **Samstag, den 27. März 1897, Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathause **Bauplätze** an der neuen Straße beim Salinengarten.
Die Bedingungen können am Freitag von 10—12 Uhr auf dem Stadtbauamt und am Samstag vor der Versteigerung ebenfalls eingesehen werden.
Bruchsal, den 23. März 1897.
Der Stadtrat.
Dr. Gautier. Hammingen.

Einladung.

Am **Montag, den 29. März, Nachmittags 3 Uhr**, findet im Saale des Knabenschulhauses eine Sitzung des **Bürgerausschusses** statt, zu welcher die Mitglieder der genannten Körperschaft eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Beratung des Voranschlages pro 1897.
2. Versorgung der städtischen Beamten.
Kann die Tagesordnung Montag Nachmittag nicht erledigt werden, so findet Dienstag den 30. Nachmittags 3 Uhr Fortsetzung der Beratung statt.
Bruchsal, den 18. März 1897.
Der Oberbürgermeister:
Dr. Gautier. Hammingen.

Holzversteigerung.

Das Gr. Hoffs- und Jagdamt Friedrichsthal versteigert **Samstag, den 27. März**, aus Abth. Bippelslache und Lachensuhl und Windfallholz aus verschiedenen Abtheilungen:
2 Eichen IV. Kl., 8 Forlen I.—IV. Kl., 1 Hainbuche, 15 fichtene Sprießstangen, 56 Gerüststangen, 96 Leiterstangen, 236 Hopfenstangen, 505 Nebstecken, 775 Bohnenstecken, 2 Ster forl. Scheitholz, 4 Ster buchenes, 12 St. eichenes, 36 Ster gemischtes, 191 Ster forlenes Prügelholz I. u. II. Kl., darunter 50 Ster 1.20 m lange Stücksteckenholz, 425 buchenes, 1350 gemischte und 400 forlene Wellen.
Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Friedrichsthaler Allee in der Stutenfeer Querallee.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. Dez. 1896: 708 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahresnormalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Bruchsal:
Fritz Hofheinz, Schillerstraße 8.

Opel



Fahrräder

— feinste deutsche Marke —
auch für 1897.

Vertreter:
C. Obermoser, Bruchsal.

Radfahrer

Können sich beim Erlernen und Ausüben des Fahrradportes gegen Unfälle versichern mit einer jährlichen Prämie von nur 7 Mark durch die **Nürnberger Lebensversicherungsbank**.
Abschlüsse vermittelt
C. Obermoser, Mechaniker.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch, den 14. April 1897, Vorm. 11 Uhr** im Rathause zu Bruchsal die nachbeschriebene Liegenschaft des Anton Beyer, Schuster in Stausen, öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.
Beschreibung der Liegenschaft:
Lgb. Nr. 10943.
9 Ar 28 qm. Weinberg im Peger, eins. Johann Lang, andf. Friedrich Weismann, 200 M. Zweihundert Mark.
Bruchsal, 13. März 1897.
Der Vollstreckungsbeamte.
Gr. Notar:
H. Müller.

Matrazendünger-Versteigerung.

Nächsten **Samstag, den 27. d. Mts., Vormittags 8 Uhr**, wird die Matrazendünger aus den Stellungen zweier Eskadrons des unterzeichneten Regiments im Bauhose dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Bruchsal, den 22. März 1897.
2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21.

Auf Anordnung der Intendantur des 14. Armeekorps wird der **Ankauf von Heu** bis zur neuen Ernte ausgesetzt.
Proviantamt Bruchsal.

Zu verkaufen

Ein bereits noch neuer sehr massiver **eisener Herd** mit Kupferschiff (würde sich für eine Wirtschaft oder größere Familie eignen) ist Umstände halber billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 79, 3. Stock.

Wegen Aufgabe der Vogelzucht gebe ganzen Bestand echter **Harzer Canarien** Hahnen und Hennen, sowie **Heckläufige u. Gefangstafeln** zc. billig ab.
Kaiserstr. 79, 3. Stock.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, der Lust hat das **Friseurgeschäft** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern eintreten.
Carl Seitz, Friseur.

Zahnweh

lindert augenblicklich **Grust Müllers** weltberühmte schmerzstillende **Zahnwolle** (Mit einem 20prozentigen Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden) Rolle 35 Pfg. — **Generaldepot Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg.** In Bruchsal bei **Jos. Wünsch, Drogerie zum weißen Engel, Hoheneggerplatz 5**, zu haben.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Anton Bopp, Kolonialwaarenhandlung.** Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Theater in Bruchsal.

Im Saale der Fortuna zu Bruchsal.
Donnerstag, den 25. März, Abends 8 Uhr,
Benefice für **frl. Anna Kelly.**
Marianne ein Weib aus dem Volke.
Sensations-Volksstück in 6 Akten von Dräxler Manfred.
Alles Nähere die Theaterzettel.

Blau und dreiblättrigen Aleesamen

doppelt auf Seide gereinigt empfiehlt billigt
Dr. Bürgelin,
vorm. **C. F. Hofheinz.**

Günstiger Gelegenheitskauf.

Um mein großes Lager in mögl. kürzester Zeit zu reduzieren, verkaufe bis auf weiteres sämtliche Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen
gegen Baarzahlung.
Alle Arten **Polster- u. Schreinermöbel, Spiegel, Teppiche, Möbelstoffe, Portieren, Gardinen** in weiß, crem und farbig, **Tischdecken, Linoleum** in Stückwaare, abgepaßt u. Läufer, **Bettfedern, Vorchent, Drelle, Gallerien und Bilderleisten, Schulranzen, Koffer u. s. w.**
Eine große Partie Tapeten spottbillig.
K. Wurst,
Möbel- u. Dekorationsgeschäft Durlacherstr. 8.
N.B. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführung aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten, unter Zusicherung reeller und gewissenhafter Bedienung, bei billigster Berechnung.
D. D.

John's Schornstein-Russag.

Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise.
10jährige Garantie für Haltbarkeit.
Bester Apparat zur Verbesserung des Zuges und Dunstableitungsrohren.
Nähere Auskunft ertheilt der Vertreter:
Josef Zawatzal,
Maurermeister,
Bruchsal.




**! Freude jeder Hausfrau!
! Freude jeder Wäscherin!**
macht die mit

Badenia Seifenpulver

(Marke Einhorn)
behandelte Wäsche. Zu haben per Packet 1/2 Pfd. 15 Pfg. in den Seifensiederien, Colonial- u. Spezereiwaarenhandlungen. Alleinige Fabrikanten **Föll & Schmalz, Bruchsal.**



Schutzmarke „Eilbote.“

Weit besser

und nicht theurer, wie die gewöhnliche meist unangenehm riechende Schmierseife ist der **Moment-Wäsche-Reiniger G. M. Sch. 54960** (rein weisse Schmierseife) von **J. F. Kammerer** in Ludwigsburg. Niemand versäume einen Versuch zu machen. Zu haben bei: **Otto Bacher, Bruchsal, Carl Kasper, Mingsheim, Ed. Stöckel, Wiesenthal, H. Höger, Rheinsheim, W. Mundinger, Unteröwisheim, Kfm. Johann Mayer jr., Münzesheim.**

Dampfwaschanstalt.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Hause eine

Dampfweißwäscherei und Plätterei

errichtet habe und empfehle mich den geehrten Herrschaften, Hotel- und Gasthausbesitzern zur Uebernahme ganzer Wäschen bei prompter und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

W. Wörsdörfer,

Durlacherstr. 20, beim Gasthaus zum Ritter.

Spezialität gegen Wanzen, Stöbe, süßemüggeliger Motten, Karantänen auf Hausstühlen u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kun en gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

In Bruchsal bei Herrn Julius Goeiger,
In Heideisheim bei Herrn Wilh. Eberhard.

Globus-Putz-Extract

ist die **Krone aller Putzmittel,**

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade.

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pfennig überall zu haben.

Fritz Schulz, jun., Leipzig.

Meggendorfer Blätter.

Farbig illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst.

Preis vierteljährlich

3 Mark.

Liegt in allen besseren Hôtels, Restaurants, Cafés etc. auf und ist auch durch ihre Heftausgabe in feinsten Familienkreisen gehalten. Auf allen Bahnhöfen,

in jedem Zeitungskioske, in jeder Buchhandlung zu haben.

Probenummer durch die Geschäftsstelle der

Meggendorfer Blätter

Schubertstr. 6. München, Schubertstr. 6.

Neue

Walta-Kartoffel

eingetroffen bei

Fr. Bürgelin,
vorm. C. F. Hofheinz.

Von heute ab empfiehlt in bester Qualität

- la. Erbsen p. Pfd. 10—15 Pf
- „ Linen „ 16—18 „
- „ Bohnen „ 10 12 18 „
- „ Gries „ 15 18 20 „
- „ grüne Kerne 30 „
- „ Zwetschgen „ 22 24 „
- „ Birnenschnitze 20 „
- „ Apfelschnitze 30 „
- „ Marmelade 35 „

gar. reines Schweine-schmalz pr. Pfd. 50 Pfg.
Heinrich Kircher,
Kaiserstraße 73.

Für die Hausfrauen Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee

empfehlen die
**Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co., Melnhelm**
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch. per 1/2 Kilo M. 1.60
f. Menado „ „ „ M. 1.70
f. Bourbon „ „ „ M. 1.80
f. Mocca „ „ „ M. 2.00

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:
**Kräftiger feiner Geschmack
Große Ersparnis**

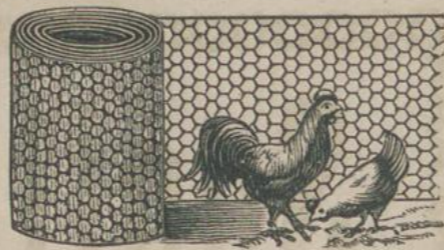
Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

Niederlagen bei:
Bruchsal: Fritz Neidlein
Gustav Beissinger
Julius Goeiger
Anton Bopp
Emil Kahn
L. Hettmansperger & Löchner.
Hans Mader.

Graben: Wilh. Hörner,
Heideisheim: M. Eisinger Wwe.
Langenbrücken: H. Häfner
Oberquombach: Josef Roth.
Oberhausen: H. Sickinger
Rheinsheim: Karl Sauer.
Philippsthal: Gebr. Will

R. Reichenstein.
St. Leon: Peter Schnorrberger
Gottfr. Steger Wwe
Michael Knopf.

Wiesenthal: Eduard Stöckel.
Fabrikation u. großes Lager in



verz Drahtgeflechten

in bekannt s. lber Ausführung
Eine orig. Rolle 1 m hoch 50 m lang schon zu **M. 7.50 Netto** jeder Bahnstation. Stacheldraht, Spalierdraht u. auffallend billig. Preisliste gratis bei **Heinr. Weihrach** in Eberbach (Baden).

Zu vermieten

in meinem Neubau ist eine schöne Gaubenwohnung mit 3 Zimmer, Küche, Glasabschluß, Keller, Speicher, Holzremise, Waschküche, Trockenplatz auf 1. Juli bei **Karl Lampert, Möbelfabrik.**

Wissenschaftliche Vorträge

in der **Aula des Knabenschulhauses.**
Samstag, 27. März, abends 8 Uhr,
Lehramtspraktikant **Beuttel:**
Grundzüge der modernen Erdbebenkunde.

Zu den hervorragendsten Erfindungen auf dem Gebiete der **Haut- und Schönheitspflege** gehört unbedingt der neue gefeßlich geschützte Apotheker **Aufsberg's Toilettenstift** (erster oriental. Schönheitsstift).

Kein Mädchen Keine Frau

solte bei dem geringen Preis von 60 Pfg. pro Stift mit Gebrauchsanweisung einen Versuch mit dieser bereits erprobten Neuheit unterlassen. Schädliche Folgen für die Haut sind vollständig ausgeschlossen. Allein ächt erhältlich bei

**Th. Quark, Droguerie, und
Aug. Sombrowski, Friseur.**

Frankfurter Pferde-Loose

à 1 Mark — Ziehung den 5. Mai,

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

à 1 Mark — Ziehung den 2. Juni,

Weimarer Loose à 1 Mark — Ziehung den 8. Mai
zu haben im Kontor der Kraichg. Btg.

KREBS FETT

Erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben:

Bruchsal: Otto Bacher.
Anton Bopp, en gros & en détail.
Fr. Bürgelin.
Gebr. Franz, en gros & en détail.
D. Gerhard Ww.
Franz Haszmann.
G. H. Maurer.
Th. Quark.
Chr. Ziegler.

Friedrichsthal: C. Schönthal.
Heideisheim: Gg. Kummer.
G. H. Zutavern

Langenbrücken: Conr. Woll.
Menzingen: F. Eichelbacher.
Mingolsb.: W. Baumgärtner
Ludw. Leitzig.

Reichsheim: M. A. Göpprich.
Reudorf: L. Decker, Wwe.
Jof. Schäfer.

Rheinsheim: G. Höger.
Roth: Carl Bad.

St. Leon: Jof. Brecht III.
Spöck: Bürgermstr. Hofheinz.
Carl Ruffel.

Ubstadt: Fr. A. Hagenmaier.
Untergrombach: L. Schmitt.

U. Dewish.: Fr. Trautmann
Weingarten: Aug. Heidt.
Th. Nidel.

Zentheru: Marcus Kunz.

Gesucht

werden in guter Lage der Stadt zweigeräumige ineinandergehende Zimmer, eins davon möblirt. Offerten an die Expedition.

Gesucht

wird eine Werkstatt oder ein für eine Werkstatt geeigneter Raum. Anmeldungen auf dem Contor d. Bl.

Mein großes Lager

in garantiert seidfreiem ächt altdenischem

Blautleesamen,

ächt demischem

Rothleesamen,

sowie

Dirrübensamen,

Ersparsette, Wicken u.

Blumensamen,

ferner alle Sorten

künstliche Dünger

bringe zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Auch frische

Weinbeeren

sind eigetroffen.

Otto Heß,

gegenüber dem Rathaus

Verkäuferin

sucht per sofort Stelle, gleichviel welcher Branche. Offert. unter **R. 3.** an die Exp. der Kraichg. Btg.

Billig zu verkaufen

ein **Eisfaß**. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zahnschmerzen

werden schnell und sicher durch Selbstplombiren hohler Zähne mit dem unübertroffenen **Muschel's** flüssigen Zahnkitt beseitigt und die Zähne vor dem weiteren Verderben geschützt. Flac. 50 Pfg. allein echt bei

Th. Quark, Drog. z. rot. Kreuz.

Fahrad-Versand-Haus Deutschlands.
Größtes Spezial-
verkauft in allen
alle billigen Karren
besten und über
und über die die
das meine Fahrad
Überzeugen Sie sich.

August Stukobro, Einbeck.
Verkauft in allen
alle billigen Karren
besten und über
und über die die
das meine Fahrad
Überzeugen Sie sich.

August Stukobro, Einbeck.
Verkauft in allen
alle billigen Karren
besten und über
und über die die
das meine Fahrad
Überzeugen Sie sich.

August Stukobro, Einbeck.
Verkauft in allen
alle billigen Karren
besten und über
und über die die
das meine Fahrad
Überzeugen Sie sich.

1897. Frühlings-Neuheiten 1897.

Grösste Auswahl in

Kleiderstoff-Neuheiten

für Herren und Damen,

Jacken, Kragen, Capes
u. Regenmänteln

jeder modernen Art

empfehl

Jacob A. Gross,
Bruchsal.

Total Ausverkauf

Mein großes Lager in
Glas u. Porzellan,
Wein-, Bier-, Caffee-
und Waschkervice,
Nippfachen, Galanteriewaren,
Bürsten u. Holzwaren,
Haushaltungs-
gegenstände,
um rasch zu räumen, zu Fabrik-
preisen.

J. G. Kaiser,
Gasthaus z. Lamm,
Kübelmarkt.

Ebenselbst ein großer
Waaren-Schrank, Ladent-
theken, Glaskästchen, Ladent-
gestelle 2c. 2c. und ein kleiner
starker Rollwagen zu ver-
kaufen.

Reiner entölter
CACAO
1/4 Pfund 45 Pfg.
empfehl
Progerie Sof. Wünsch.

Schinken,

mild gesalzen und gut geräuchert,
per Pfund M. 1.10 empfehl
J. W. Nerpel.

Zur Saat

empfehl
Württembergischer Hafer,
Odenwälder Hafer,
Sommer-Weizen und
Hardgerste
alles doppelt gereinigt in bester
und schwerster Qualität
G. Zöller, Durlacherstr.

Confirmation. Evang.

Gesangbücher

in grösster Auswahl zu
den billigsten Preisen,
mit Goldschnitt schon von
Mk. 1.80 an.

Kleines Format in den
feinsten Einbänden.

Herm. Schmidt Nachf.

L. Wohlschlegel,

Karlsruhe
Kaiserstrasse 159,
Ecke Ritterstr.

Der Namen wird auf die
Gesangbücher gratis auf-
gedruckt.

Corsets!

Grösste Auswahl, beste Façon
billigste Preise bei

Geschwister Schmidt,

20 Friedrichstr. 20.
Westfälischen

Gv. Kirchengesang Berein.

Heute Mittwoch Probe.

Gemeinnütziger Verein.

General-Versammlung

findet statt am **Samstag, 27. d. M.,** Abends 8^{1/2} Uhr
im **Hohenegger-Lokal** in der großen Wirthsstube.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht von 1896.
Aufstellung des Voranschlags für 1897.
Vorstands-Wahl.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Bruchsal, den 23. März 1897.

Der Vorstand.

Spottbillig

wird der Restbestand in

Buchskin u. Kleiderstoffe 2c.

bis 1. April im hinteren Laden verkauft.

Moritz Dreyfuss Nachf.

Dieselbst ist auch ein Herd, Stehleiter, eiserne
Bettstatt mit Kofst 2c., ein Comptoirstuhl, ein
Ladengestell zu verkaufen.

Zur Errichtung eines großen
Waarenhauses am hiesigen Platze
werden geeignete sehr umfangreiche
Räumlichkeiten in bester Geschäfts-
lage gesucht.

Speziell werden Hausbesitzer
hierauf aufmerksam gemacht, welche
über große Räumlichkeiten zu ver-
fügen haben, die passend für La-
denlokalitäten hergerichtet werden
können.

Event. Miethzins 2 bis 4000
Mark. Langjähriger Contract zu-
gestichert.

Offerten unter Chiffre M. L.
408 an die Expedition d. Bl.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Alfred Mayer, Karlsruhe,
prakt. Arzt u. Spezialarzt f. Kinderkrankheiten
wohnt jetzt

Stephanienstr. Nr. 54,
Telephon 191.